

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Zeitungspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Hg., die Restzeile 45 Hg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei nicht. Eintr. od. Konturen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Hg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 173

Altensteig, Freitag den 26. Juli 1920

25. Jahrgang

### Zur Lage

Wieder laßt über Europa die Gluthitze des Sommers und wieder werden die Erinnerungen wach, die vor 15 Jahren zum Ausbruch des Weltkrieges führten. Die heißen Tage und die kommende Monatswende machen diese Erinnerungen besonders lebendig, umso mehr, als in derartigen Gegenwart noch immer um Krieg und Frieden gestritten wird. Denn alle die Bemühungen in Politik und Wirtschaft zielen darauf ab, die folgenschweren Ereignisse, die vor 15 Jahren ihren Anfang nahmen, auf jenes Maß des Erträglichsten zurückzuführen, dessen die Völker bedürfen. In Washington hat man dieser Tage in feierlicher Weise verkündet, daß der Kriegsschlichtungspakt in Kraft getreten ist. 40 Staaten der Welt waren dabei zugegen und bezugten, daß sie den Krieg als Mittel für die Lösung internationaler Streitfälle verurteilen und auf ihn als Werkzeug der nationalen Politik in ihren gegenseitigen Beziehungen verzichten. Scheinbar klingt eine solche Weltproklamation wie ein ungeheurer Fortschritt, als eine Abwendung der Geister von jener Pöndel, die vor 15 Jahren die ganze Welt in Bann schlug. Das moralische Gewicht eines solchen Paktes ist nicht zu unterschätzen, aber die harten Tatsachen der Politik reden oft eine andere Sprache. Auch China und Rußland, die jetzt im Zustand zur Vorbereitung des Krieges stehen, haben den Kelloggspakt von Paris unterzeichnet. Ob der Vertrag jetzt schon hemmend auf die Entwicklung des eigentlichen Kriegszustandes im Fernen Osten gewirkt hat, läßt sich mit Sicherheit nicht feststellen. Der Wert einer großen Friedensorganisation hat sich also noch nicht voll erprobt. Immerhin führten die diplomatischen Verhandlungen, die über Washington und Paris gingen, dazu, daß es bisher zu eigentlichen Kriegshandlungen nicht gekommen ist. Moskau lehnte freilich jeden Vermittlungsversuch ab, versicherte aber andererseits seine Friedensliebe. Die Grenzstreitereien in der Mandchurie und ein gewisses Geplänkel der Vorposten kann bei der Entfernung nicht kontrolliert werden. Im Hauptstreitpunkt um die russisch-chinesische Verwaltung der Eisenbahnlinie durch die Mandchurie wird es eines Tages dennoch zu einer Fühlungsnahme kommen, an der Deutschland nicht unbeteiligt sein dürfte, da es die diplomatische Vertretung der beiden streitenden Parteien in Moskau und Peking übernommen hat. Die Haltung der Reichsregierung in dem Konflikt ist vollkommen neutral, was auch dazu geführt hat, daß über Washington nach Berlin das Ersuchen um Vermittlung gerichtet wurde. Als die nächsten interessierten Mächte an dem chinesisch-russischen Konflikt sind vor allem Japan und Amerika zu nennen. Die Japaner zeigen sich bis jetzt neutral, sind aber durch die über Washington eingeleitete Vermittlung etwas verschupft.

Historische Konferenz den Abschluß machen würde. Deutschland lehnt diese Teilung ab. Es will in jedem Zuge auf einer Konferenz nach dem Vorschlag der Sachverständigen die Vereinigung der Kriegserfolge erlangen.

Wer aus den unzähligen Erfahrungen des letzten Jahrzehnts nicht gelernt hat, daß die Mächte Europas jeder deutschen, wenn auch noch so berechtigten Forderung Hindernisse entgegenstellen, dem ist nicht zu helfen. Der Streit um den Youngplan, um die politische Konferenz und die Rheinlandräumung mühte eigentlich allen Deutschen die Augen geöffnet haben. Aber wir leiden alle an einer politischen Desolenz, an einer Verweidlichung, einer Neurosen und Gemütskrankheit, die von festen Grundblähen und lästigem Willen zum Kompromiß führt. Diese politische Krankheitserscheinung läßt sich in der inneren und äußeren deutschen Politik während des letzten Jahrzehnts auf Schritt und Tritt nachweisen. Man entschuldigt sie mit der sogenannten „zwangsläufigen Entwicklung“, aber vertritt dabei, daß auf diesem Wege dem deutschen Volk ein schlechter Dienst geleistet wird.

In Frankreich hat Briand das Kabinett des französischen Poincaré gerettet und mit 8 Stimmen Mehrheit die Ratifizierung der Schuldenabkommen mit England und Mexiko durchgesetzt. Der Senat gibt dieser Tage keine Zustimmung. Wie lange dann das Kabinett Poincaré noch am Ruder bleibt, wird durch die Haltung der Radikalsocialisten bestimmt. Man nimmt an, daß nach der politischen Reparationskonferenz eine Neu- oder Umbildung des Kabinetts Poincaré erfolgt. — Auch das englische Unterhaus ist noch nicht in Sommerferien gegangen und es scheint, daß die neue Arbeiterregierung noch allerlei Dinge zu erledigen hat. Die Ankündigung Macdonalds über die Einschränkung des Schiffbaues und die rasche Antwort des amerikanischen Präsidenten Hoover, der die Aussetzung des Kreuzerbauprogramms ankündigte, haben die politische Welt wieder auf das Thema Abrüstung gelenkt. Abrüstung ist nur möglich, wenn die gerüsteten Mächte, namentlich Amerika und England, zur See einen Schritt vorwärts tun. Dies ist nun geschehen, und die Welt ist um eine Hoffnung reicher.

Die schwere Erkrankung des Reichskanzlers Müller, der in Heidelberg operiert werden mußte, hat allgemeine Teilnahme ausgelöst. Da die kritischen Tage noch nicht überstanden sind, ist nur zu wünschen, daß der Reichskanzler seine Gesundheit wieder erlangt, damit er seine politischen Aufgaben später wieder aufnehmen kann. Folgerungen für seine Vertretung im Reichskanzleramt sind in Rechnung zu nehmen. — Der Reforderfolg der „Fremde“, die mit der Schnellleitsfahrt nach Amerika in rund 5 Tagen das „Blaue Band des Ozeans“ erlangte, war wieder ein Triumph deutscher Technik. Das Ansehen Deutschlands in der Welt hat durch solche Grothaten zweifellos gewonnen. Nimmt man dazu noch die erfolgreichen Flugversuche des Riesensflugzeuges „Do. X“ am Bodensee und die für die nächsten Wochen zu erwartenden Zeppelinfahrten, so darf man füglich sagen: Deutschland in der Welt voran!

### Der Konflikt im Osten

Unterredung des französischen Gesandten mit dem chinesischen Außenminister

Paris, 25. Juli. Havas meldet aus Schanghai, der französische Gesandte habe heute vormittag eine Unterredung mit dem Außenminister Wang über die Frage der ostchinesischen Eisenbahn gehabt. Außenminister Wang gab seiner Dankbarkeit über das beruhigende Eingreifen Briands in die letzten Ereignisse Ausdruck und wies darauf hin, daß die Rantingregierung direkt mit Moskau verhandeln zu können glaube, weil sie davon überzeugt sei, daß der Konflikt auf friedlichem Wege gelöst werden könne. Die politischen Kreise in Ranting, so berichtet Havas weiter, sind hinsichtlich der in der Mandchurie zu treffenden Maßnahmen geteilter Ansicht. Die rechte Gruppe um Sun Fo bevorzugt die Beibehaltung der Befehle der Eisenbahn, während die sowjetfreundlichen Kreise unter dem Einfluß des Außenministers, der den Vertrag von 1924 abgefaßt hat, die Rückkehr zum status quo für notwendig erklären.

### Ruhe in Chardin

Paris, 25. Juli. Havas meldet aus Kufden: Entgegen anderslautender Gerüchte liegt die Lage in Chardin jetzt ruhig. Urteilsfähige Beobachter glauben, daß eine beträchtliche Entspannung eingetreten sei. Das Zusammen-

treffen des Gouverneurs von Kirin und des Oberkommandierenden der in der Mandchurie mobilisierten Armeen scheint die Hoffnung auf Wiederaufnahme der Verhandlungen zu rechtfertigen.

### Beschlagnahme von Schmuggelgütern des chinesischen Konsulats in Bagdadschah

Bagdadschah, 25. Juli. In dem als Archiv des abreisenden chinesischen Konsulats vermerkten Gepäck fanden die Zollbehörden Waffen, Geld, Wertgegenstände und andere Schmuggelware, darunter 42 Gewehre verschiedener Systeme, sowie große Mengen Patronen, ferner sorgfältig verpackte ausländische Devisen, amerikanische Dollars, auch zehn Pfund Goldbarren, 30 Pfund Silber und 30 000 Goldrubel. Die Schmuggelware wurde konfisziert.

### Neues vom Tage

#### Besserung im Befinden des Reichskanzlers

Heidelberg, 25. Juli. Von seiten der behandelnden Ärzte wird mitgeteilt: Es ist eine weitere Besserung im Befinden des Herrn Reichskanzlers festzustellen. Der Kranke hat eine gute Nacht gehabt. Die Temperatur ist normal. gez. Geheimrat Enderlen, gez. Geheimrat von Krehl.

#### Glückwünsche Macdonalds für den Reichskanzler

London, 25. Juli. Macdonald richtete an Reichskanzler Müller folgendes Telegramm: „Ich erhalte mit lebhafter Befriedigung von der erfolgreichen Operation Kenntnis, der sich Hr. Erzellenz unterzogen hat. Nehmen Sie bitte meine Glückwünsche und herzlichsten Wünsche für baldige Wiederherstellung Ihrer Gesundheit entgegen.“

#### Botschafter von Hoeß bei Briand

Paris, 25. Juli. Nachdem Botschafter von Hoeß während der letzten Tage verschiedentlich mit dem Generalsekretär, Herrn Philippe Berthelot, im Meinungsaustausch stand, hatte der Botschafter am Donnerstag mittag wieder eine längere Unterredung mit Briand, die, ebenso wie die Besprechungen mit Berthelot, in erster Linie der Vorbereitung der bevorstehenden Regierungskonferenz zum Gegenstand hatte.

#### Der Haag als Konferenzort?

London, 25. Juli. „Times“ meldet: Ueber den Zusammenkunftsort der Reparationskonferenz ist noch immer keine Einigung erzielt. Die britische Regierung unternimmt aber jetzt einen endgültigen Versuch, die anderen interessierten Staaten zu veranlassen, den Haag als Konferenzort anzunehmen.

#### Der englische Schritt in Brüssel zur Frage des Konferenzortes

Brüssel, 25. Juli. Heute nachmittag unternahm der britische Botschafter im Ministerium des Äußeren den bereits angekündigten Schritt in der Frage, ob Haag Ort der bevorstehenden Regierungskonferenz werden solle. Wie die belgische Telegraphenagentur erzählt, hat der Botschafter von Frankreich einen ähnlichen Schritt unternommen. Die belgische Regierung behält sich ihre Antwort vor, doch glaubt man, daß sie morgen bekanntgegeben werde.

#### Die Weltreise des „Graf Zeppelin“

Im Anschluß an die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“, die in der ersten Augusthälfte zur Durchführung gelangt, wird das Luftschiff die Reise um die Welt antreten. Die Route verläuft in östlicher Richtung zunächst von Friedrichshafen über Ostros und das innere Sibirien nach Tokio, wo die erste Zwischenlandung vorgenommen wird. Die zweite Etappe der Fahrt führt über den Stillen Ozean nach San Diego oder Los Angeles, die dritte quer über den amerikanischen Kontinent nach Lakehurst. Von hier aus wird das Luftschiff über den Atlantik nach Friedrichshafen zurückkehren. Nach einer Mitteilung der Hamburg-Amerika-Linie, die das ausschließliche Befugnisrecht für sämtliche Zeppelinfahrten besitzt, sind noch einige Passagierplätze für die Amerikafahrt frei, während die Weltfahrt des „Graf Zeppelin“ schon jetzt nahezu ausverkauft ist.

#### Probeflüge des Dornier-Flugzeuges Do. X. mit Kulkoff

Friedrichshafen, 25. Juli. Das neue zwölfmotorige Flugzeug Do. X. der Dornier-Flugzeugwerke, hat Donnerstag vormittag neuerdings drei Flüge ausgeführt. Wie uns mitgeteilt wird, betrug bei jedem dieser Flüge das Abfluggewicht 48 Tonnen, was bei einem Eigengewicht des Flugzeuges von 25 Tonnen einer Zuladung von ungefähr 23 Tonnen entspricht. Bei den Flügen am Dienstag und Mittwoch hatte die Do. X. bereits ein Abfluggewicht von 41 bzw. 46 Tonnen. Die Leistungsversuche werden in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.





Die deutschen Kriegergräber in Jugoslawien

Berlin, 25. Juli. Im Laufe dieses Jahres sind mit Genehmigung der jugoslawischen Regierungsbehörden sämtliche deutschen Kriegergräber auf dem Kriegerfriedhof in Kanaklari und Umgebung exhumiert und nach Vrilev übergeführt worden...

Französische Schulpropaganda im Saargebiet

Saarbrücken, 25. Juli. In der heutigen Sitzung des Landesrates wurde die Frage der französischen Schulen im Saargebiet aufgetaucht. Abg. Martin (Z.) teils aus dem jüngsten Zeit ausführliches Material über die neu auflebende Propaganda der französischen Bergverwaltung für Dominiatschulen mit...

Englisch-russische Annäherung

London, 25. Juli. Durch Vermittlung der norwegischen Regierung ist die Antwort der Sowjetregierung auf die Einladung, zum Zweck von Besprechungen über die Frage der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Sowjetrußland einen Vertreter nach London zu entsenden, nunmehr hier eingetroffen...

Küdtritt des Oberkommissars für Ägypten

London, 25. Juli. Staatssekretär Henderson teils im Unterhaus mit, daß der Oberkommissar für Ägypten und den Sudan, Lord Lloyd, im Verlaufe einer Unterredung mit ihm sein Küdttrittsgeheiß überreichte, das von der britischen Regierung angenommen wurde...

Erdbeben in Bulgarien

Sofia, 25. Juli. Die Stadt Tschirpan und andere Ortschaften in der Umgegend, die im vergangenen Jahre vom Erdbeben betroffen waren, wurden abermals von einer heftigen Erdrerschütterung heimgesucht...

Die Explosionskatastrophe in Vorfswalde

Wie die Feuerwehr mitteilt, ereignete sich die Explosion in dem 20 mal 30 Meter großen Füllraum der Acetolien-Fabrik Rinde in der Mraustraße, wo sich ein großes Lager gefüllter und leerer Acetolienläschen befand...

Konkurs der Getreidekreditbank A.-G. Mainz

Bei der Getreidekreditbank A.-G. Mainz sind in den letzten Tagen riesige Unterschlagungen aufgedeckt worden, die durch verkehrte Spekulationen des Direktors Georg Hofmann entstanden sind. Sehr viele Händler und Firmen aus Mainz sind durch die Unterschlagungen in Mitleidenschaft gezogen...

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. Juli 1929.

Faulbrut der Bienen. Durch eine im württ. Regierungsblatt erscheinende Verordnung des Staatsministeriums ist mit Wirkung vom 1. August 1929 die Anzeigepflicht für die Faulbrut der Bienen im Sinne des § 9 des Viehschuppengesetzes eingeführt worden.

Theater. Gestern abend gab das Württ. Volkstheater seinen dritten Lustspielabend. „Der Meisterboger“ war das Stück der Wahl, und es wurde flott und mit Gewandtheit gespielt. Der „Grünen Baum“-Saal war gut besetzt...

Gartenfest. Am Sonntag, den 28. Juli, soll nun endlich das lang geplante Gartenfest im Gasthof zum „Grünen Baum“ stattfinden, hoffentlich macht Verus eine freundliche Miene dazu. Das Gebotene dürfte schon anziehend wirken, denn das Programm ist gegenüber den vergangenen Jahren bedeutend erweitert worden...

Calw, 25. Juli. (Unglückliches Lebensende.) Der am Sonntag abend mit seinem Freund, Albert Steimle, Bleistiftmacher hier, in Streit gekommene und dann schwer verletzte Eugen Hingel, Sattler, Sohn des Gipfermeisters, ist gestern nachmittags an seinen Verwundungen gestorben.

Stuttgart, 25. Juli. (Das Verfassungsbuch.) Die Innere Abteilung des Gemeinderats hat beschlossen, 3000 Exemplare der von der Reichsregierung herausgegebenen Festschrift zum Verfassungstag aus städtischen Mitteln anzuschaffen.

Tief verggrößert sich. Die Firma Tief beabsichtigt, zu Beginn des nächsten Jahres den Umbau ihres bestehenden Hauses und den Neubau auf dem Gelände English in der Königstraße in Angriff zu nehmen. Das alte Bild des Kaufhauses Tief soll ganz verschwinden...

Unterförfheim, 25. Juli. (Kangierunfall.) Der 21jährige Otto Wäpfe wurde beim Kangieren von einem ablaufenden Wagen erfasst und kam unter die Räder. Neben schweren Beckenverletzungen wurde ihm das linke Bein abgerissen. Der Bahnarzt brachte den Verunglückten mit dem Sanitätsauto ins Cannstatter Krankenhaus, wo er gestorben ist.

Kedarfuhl, 25. Juli. (Verbrannt.) Der Automechaniker Richard Emerich war damit beschäftigt, den Motor eines Autos mit Waschbenzin zu reinigen. Durch einen elektrischen Funken entzündete sich das Benzin und die Flamme erfasste den Bedauernswerten. Sein Bruder und Passanten eilten ihm zu Hilfe, rissen ihm die Kleider vom Leibe und hüllten ihn in eine Decke. Die schweren Verletzungen führten aber seinen Tod herbei.

Kalen, 25. Juli. (Ueberrfahren.) Mittwoch mittag wurde der 7jährige Sohn des Händlers Karl Simon in der Hauptstraße, als er von der Schule nach Hause gehen wollte, von einem Auto erfasst und am Kopf schwer verletzt. Er wurde ins Krankenhaus verbracht, wo er bald darauf gestorben ist.

Oberndorf a. N., 25. Juli. (Ertrunken.) Am Sonntag ist beim Baden im Neckar der 19 Jahre alte Notariatspraktikant Fritz Baldenhofer ertrunken. Er war ein guter Schwimmer und wurde jedenfalls von einem Herzschlag getroffen.

Ranterbach O. Oberndorf, 25. Juli. (Brand.) Abends brach in dem dem Sägerbauern in Oberreihenbach gehörigen Häuschen infolge Kurzschluss Feuer aus, das es in kurzer Zeit einäscherte und auch auf den nahegelegenen Wald überzugreifen drohte. Den Feuerwehren gelang es, den Waldbrand zu verhüten.

Mergentheim, 25. Juli. (Ehrenvolle Berufung.) Unter Verzicht auf eine Ausschreibung des Postens hat die Bad Homburg A.-G. Hauptmann a. D. Höfner von der hiesigen Kurverwaltung den Posten des Kurdirektors von Bad Homburg angetreten. Die Uebernahme des Postens erfolgt am 1. Oktober.

Weikersheim O. Mergentheim, 25. Juli. (Hitzschlag.) Der 60jährige Gutopächter Leonhard Rapp ist während der Eintearbeit auf dem Felde von einem Hitzschlag betroffen worden, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Waldsee, 25. Juli. (Brand.) In der Nacht auf Mittwoch brach in dem Anwesen des Landwirts Matth. Meuschen in Herzetsweiler Gemeinde Nibelwinnaden O. Waldsee Feuer aus. Das gesamte große, neuerstellte Wohn- und Oekonomiegebäude wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf ca. 45 000 RM. Der ledige 44jährige Arbeiter Vinzenz Braig-Herzetsweiler legte ein umsichtendes Geständnis ab, den Brand gelegt zu haben. Der Brandstifter wurde verhaftet.

Aus Baden

Gernsbach, 24. Juli. (Eine Katlerin fährt in eine Kinderchar.) Ein schwerer Autounfall ereignete sich Dienstag nachmittag hier. Ein von einer Dillfelder Dame geleiteter Wagen fuhr bei einer scharfen Kurve an den Bürgersteig bis an die Treppen der Häuser. Die Lenkerin hatte das Steuer nicht rechtzeitig zurückgedreht und fuhr so in eine Schar Kinder hinein. Drei Kinder im Alter von 4, 7 und 8 Jahren wurden schwer verletzt, eines der Kinder schwelt in Lebensgefahr. Die Kinder wurden ins Krankenhaus verbracht. Die Lenkerin des Autos und ihr Ehemann wurden verhaftet. Zwei Kinder, ein Mädchen und ein Knabe, gehören der Familie Kleiting, das zweite verunglückte Kind gehört einer Familie Bender. Die Verletzungen sind sehr ernster Natur.

„Die blonde Bonizetta“

Roman von Leonine von Winterfeld-Platen. Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(32. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Drüben an den andern Tisch ging die Rede lebhaft hin und her. Da sah der Bürgermeister von Ahweiler, Kuppert Orsbeck, zusammen mit den ersten Patriarchen der Stadt beim Ahwein, lustig wie er es allabendlich tat. Jetzt wandte sich der Bürgermeister Orsbeck und rief dem jungen Grafen von Are — die Stadt Ahweiler war dem Geschlecht immer gram gewesen, alter Zwistigkeiten wegen — spöttisch herüber: „Ei, junger Graf, wie kommen wir heute zu der Ehre Eures Besuchs? Seid Ihr nicht mit Eurem tapfern Bruder Will in des Kaisers Heerbanne?“ „Wir sind heimgesucht worden, Herr Bürgermeister, vor einem halben Jahre vom Vater, die weil es damals den Anschein hatte, als käme der Krieg in unser kleines Tal gezogen. Da war die nächste Pflicht, der Vater Burg zu verteidigen mit unseren Reihigen und auf der Hut zu sein vor dem Feind. Ihr wißt selber, Herr Bürgermeister, wie nah die Kriegsgefahr dem Ahrtal war.“ „Stav gesprochen!“ nickte der alte Blankard, einer der Patriarchen, und hob seinen Humpen. „Euer Wohl, Herr Krafft! Ihr gefällt mir. Warum sieht man Euch und Euren Bruder Will so selten im Tal?“ „Wir sind nicht gern gesehen von den Bürgern zu Ahweiler, und noch weniger vom Bürgermeister. Was sollen wir da kommen?“ Orsbeck, der als Bürgermeister wenig beliebt war, seiner großen Strenge und Ungerechtigkeit wegen, lachte spöttisch. „Aber um hübsche Sagen aus dem Kloster zu holen, dazu kann einer zu Tal reiten, was? Wie gefällt's der Gräfin übrigens oben bei Euch?“

„Ich denke gut,“ sagte Krafft ruhig, „Sie hätt' so sonst wieder herüber können nach Martental. Ist ja keine Weisung.“ „Aber weißt Du Orsbeck blinzelte mit den Augen. „Herr Bürgermeister!“ Und Krafft sprang auf. „Aber gibt Euch ein Recht, so zu reden wider uns? Bergeht nicht, daß es ein Graf von Are ist, zu dem Ihr sprecht.“ „Herrig wollte Orsbeck erwidern. „Schwer legte ihm Blankard die Hand auf den Arm. „Orsbeck, vergeht nicht, daß Ihr die Ehre der Stadt Ahweiler zu vertreten habt, Graf Krafft ist der Graf des Odenbachers.“ Orsbeck verzog grämlich die Lippen. „Schon gut, schon gut! Junges Blut ist immer gleich so hitzig. Kann einer nicht einmal in der Weinstube einen Scherz machen?“ „Nein,“ sagte Krafft ernst, „nimmer auf Kosten von anderer Ehre.“ Dann setzte er sich nieder zu Odenbach an den Tisch, und sie sprachen eifrig zusammen. Blankard aber strich sich den langen, weißen Bart. Dann flüsterete er zu seinem Nachbarn Kolowen gebeugt: „Der Bub gefällt mir. Herz und Mund auf dem rechten Fleck. Und hat noch nicht einmal die Rittersporen.“ — „Es war spät geworden, als Krafft endlich heimritt. Müde und schwer sah er auf seinem Kopf. „Machte das der Ahwein? Oder war es der Aerges über die blässigen Reden des Bürgermeisters Orsbeck, der nie Frieden halten konnte?“ Langsam schritt sein Pferd bergauf. Es regnete nicht mehr. Nur von Zeit zu Zeit dröhnte langhallernd fernes Donner über das Tal, ein zitternder Witz zerschte fernüber die dunklen Wolken. Der Pfad war schlüpfrig und feucht vom Gewitterregen, so daß er achtgeben mußte bei der Dunkelheit. Dazwischen aber kreisten seine Gedanken unaufhörlich — unausgesetzt — um den einen Punkt in seinem Dasein — um Bonizetta. Ernsthaft grübelte er darüber in der nächtlichen Stille, die um ihn war, wie das Schicksal dieser drei Vekten

von Are, daß so eng miteinander verknüpft, noch einmal enden sollte. „Hätte seine arme Mutter geahnt, wie verworren die Fäden sich schlingen würden, die ihre sterbende Hand geknüpft? Daß in Erwartung des Kommenden die Gegenwart auf ihnen liegen würde wie felsenschwerer Alp? Oh, was könnte er leisten, was würde er schaffen und werten, wenn er Gewißheit hätte! So er nun etwas beginnen wollte, stand allemal der herbe Gedanke von seiner Seele: Wozu? Es ist ja vielleicht doch alles umsonst nachher! Als er einmal mit Kragat hierüber gesprochen, hatte der jetzt lächelnd gemeint: „Junger Graf! Meint Ihr, Euer Schicksal sei das einzige solcher Art auf der Welt? Ist's nicht genau dasselbe mit einem jeden einzigen Menschenkind? Ich meine, der Augenblick, wo der Herrgott uns die Augen zudrückt und die Arbeit aus der Hand nimmt, liegt für uns alle im Dunkel. Keiner weiß, wie lange er noch Zeit hat — keiner. Ob ihm das Ziel nun so oder so gesteckt ist. An jedem einzigen Tag so arbeiten, so anstrengen, so lachen und weinen, als sei es der letzte — das ist die Kunst, Herr. Viele sind alt geworden darüber und haben's noch nicht gelernt. Viele lernen's nie. Das Ende ist nun einmal das Allergewisseste, so der Mensch vor sich hat. Alles andere ist ungewiß. Und doch gewöhnt er sich an alles andere eher, als gerade an dies. Aber geistlich werden ist noch lange nimmer das Ende, junger Graf.“ „Für mich, ja,“ hatte Krafft da leise gesagt. „Auch für Euch nicht, Herr, das denkt Ihr nur jetzt so. Weil Ihr jung seid und hitzig. Viel, viel Gutes könnt Ihr tun einst als Domherr zu Köln.“ „Aber vergeblich,“ flüsterete Krafft, „denn das Leben ist dann verdolet.“ Das war vordem gewesen — vor Wochen — als er Bonizetta noch gar nicht gekannt. Und nun? Hätte er denn damals, als er in Kuldjehem Trost diese Worte sprach, überhaupt geahnt, was Leben sei? Oh, wie wunderförmig konnte ein Menschenleben sein! So, daß er dafür mit Jauchzen den ganzen Himmel dem hinauseben — wie arme — wie arme! (Fortsetzung folgt.)





### Youngplan und Reichsbahn

Stuttgart, 25. Juli. Der Landesverband Württemberg der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner veranstaltete am 24. Juli im Rath Berenshaus St. Vinzenz in Stuttgart eine Kundgebung zum Youngplan, soweit von ihm die Reichsbahn betroffen wird. Reichstagsabg. Groß hielt ein eingehendes Referat. Seine Ausführungen fanden ihren Niederschlag in nachfolgender, einstimmig angenommener Entschliessung: Die Reichsbahnbeamten, Hilfsbeamten und Arbeiter haben mit Entzückung den im Youngplan festgelegten Absichten über die künftige Gestaltung der Deutschen Reichsbahn Kenntnis genommen und loben: 1. Die Reichsbahn ist der ausschließlichen Gesetzgebung des Reichs zu unterstellen, wie dies in der Reichsverfassung vorgesehen ist. Es ist für das Deutsche Reich untragbar, wenn sein größtes und wichtigstes Unternehmen, die Reichsbahn, der deutschen Gesetzgebung auch nur teilweise entzogen ist. 2. Die Reichsbahn ist von der im Youngplan vorgesehenen Haltung für den von ihr aufzubringenden Reparationsanteil gegenüber der internationalen Welt zu entbinden. Sie darf einzig und allein dem Deutschen Reich gegenüber und dieses für die gesamten Reparationszahlungen. 3. Das Reichsbahngesetz, das Reichsbahnpersonalgesetz und die Personalordnung sind zu befestigen. Die Betriebsführung der Reichsbahn ist dem Reichsverkehrsministerium zu unterstellen, weil auch ein Staatsbetrieb kaufmännisch geleitet werden kann. 4. Das Reichsbahnpersonal ist wieder der deutschen Gesetzgebung zu unterstellen. Bestehende Rechte sind anzuerkennen. Das Berufsbeamtentum ist zu schützen u. weiter zu festigen. 5. Die Reichsbahn darf keineswegs von internationalen Nachbarn, auch nicht vom Reich, zu Leistungen verpflichtet werden, die die Betriebssicherheit und die Fürsorge für das Personal fören könnten. 6. Die Versammelten hoffen zuversichtlich, daß sie in ihrem Kampf um die Neugestaltung der Reichsbahn vom gesamten deutschen Volk, insbesondere aber von allen seinen schaffenden Ständen unterstützt werden.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Schweres Explosionsunglück in Holland.** Am Mittwoch ereignete sich in der Kasioffelmehls- und Dextrinfabrik der Firma A. J. Willens in Emmelanderwoef bei Beendam ein schweres Explosionsunglück. Der Explosion folgte ein Brand, der die Fabrik, ein Wohnhaus und zwei Bauerngehöfte in Asche legte. Die Leiche eines Arbeiters wurde bereits aus den Trümmern hervorgeholt. Drei Tote liegen noch unter den Trümmern. Die Zahl der Verletzten beträgt 17; darunter befinden sich mehrere Schwerverletzte.

**Zwei Kinder bei einem Scheunbrand umgekommen.** In einem Dorfe des Kreises Glogau brannte am Abend die Scheune des Gutsbesizers Koch bis auf die Umfassungsmauern nieder. Erst als sie vollständig zusammengeklüppelt war, bemerkte man, daß die beiden 3 und 5 Jahre alten Kinder des Besitzers fehlten. Sie wurden später als verlohne Leichen in den Trümmern gefunden.

**Der Inhaber einer Geheimbrennerei verhaftet.** Beamte des Hauptzollamtes Schweinfurt verhafteten den Branntweinbrennereibesitzer Otto Göbel aus Schöningen, in dessen Haus eine von der Steuerbehörde nicht genehmigte Geheimbrennereianlage entdeckt wurde. Wie das Schweinfurter Tagesblatt meldet, handelt es sich um Hinterziehung einer großen Summe von Branntweingeldern.

**Ein neuer Bankstrolach in Paris.** Wiederum ist gegen einen Pariser Bankier, und zwar gegen den Bankier Aug. Moreau, ein Strafverfahren wegen Betrugs eingeleitet worden. Es soll sich um die Veruntreuung von Geldern in Höhe von 3 Millionen Francs handeln.

### Buntes Allerlei

**Der französische Flieger Louis Bleriot,** der als erster den Ärmelkanal überquerte, wird am Samstag dieser Woche seinen vor 20 Jahren unternommenen berühmten Flug wiederholen. Ein Geschwader englischer Kampfflugzeuge wird ihn auf seinem Fluge begleiten. Bleriot begibt sich nach England, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen, die zur Wiederkehr seines Fluges, den er damals in einem winzigen 25-PS-Eindecker in 37 Minuten ausführte, veranstaltet werden. Er beabsichtigt, auf den Klippen von Dover in der Nähe der Stelle zu landen, wo 1909 seine Landung erfolgte und ein Denkmal zur Erinnerung an den denkwürdigen Flug errichtet ist.

**Es gibt noch Richter mit Nerven.** In einem Münchener Gerichtssaal ging in diesen Tagen eine Verhandlung vor sich, die in der Geschichte der Justiz wohl einzig dasteht. Der Feilenhauer Kornbistler, der den Kauf nicht, der stärkste Mann Münchens zu sein und bereits in den verschiedensten ausländischen Zirkusunternehmen, besonders im Orient, als Akteur tätig war, stand wegen Zuhälterei vor dem Richter. Das heißt, er stand nicht, sondern sein hünenhafter Körper lag, an Händen und Beinen gefesselt, in einem Tragtuhl vor der Anklagebank. Bereits bei seiner Verhaftung waren fünf Polizeibeamte notwendig gewesen, und nach der ersten Verhandlung war er wegen seines ungewöhnlichen Benehmens zur Beobachtung in die psychiatrische Klinik überführt worden. Seit dieser Zeit hatte er kein Wort mehr gesprochen. Aber jetzt im Gerichtssaal stößt er plötzlich ein Gebrüll aus wie ein wildes Tier, stöhnend, aber unaufhörlich, so daß der Saal dröhnt und das Publikum sich auf den Gängen haut. Der Verteidiger beantragt Aussetzung der Verhandlung wegen Vernehmungsunfähigkeit. Aber die drei Sachverständigen erklären den Angeklagten als völlig gesund und sein Verhalten als Manöver und plumpe Nahe. In der nun beginnenden Verhandlung können sich Richter, Staatsanwalt und Zeugen unter dem ohrenbetäubenden und immer stärker werdenden Gebrüll nur mit äußerster Anstrengung und höchstem Stimmumfang verständlich machen. Die Zeugin, die von dem Angeklagten mit großer Rohheit behandelt worden war, macht zitternd und kaum vernehmbar ihre Aussage. Ost droht das Verhandeln unter dem Toben des Angeklagten unmöglich zu werden. Aber das Gericht hält durch. Die Ruhe des Vorsitzenden in diesem Hexen Sabbat ist bewundernswert. Die Verhandlung eine Leistung. Trotz des geradezu irrsinnigen Stimmumfangs des Gefesselten wird die Verhandlung ordnungsmäßig beendet; und der wilde Mann zu zwei Jahren Gefängnis wegen Zuhälterei verurteilt. — Der „stärkste Mann Münchens“ wird geschlagen abgeführt. Er hatte seinen Bekannten vorher angekündigt, daß es ihm gelingen werde, seine Bestrafung unmöglich zu machen. Aber er hatte sich verrechnet.

## Der verlorene Sohn

Roman von Elisabeth Vorchart

Wir beginnen morgen in unserem Schwarzwälder Sonntagsblatt mit dem Abdruck eines äußerst spannenden und geliebten Romans der bekannten Schriftstellerin Elisabeth Vorchart mit dem Titel „Der verlorene Sohn“. Getrieben von Heimweh und Sehnsucht kehrt der Sohn in das elterliche Haus unter fremdem Namen zurück, um die Fabrik seines erblindeten Vaters vor dem nahen Ruin zu retten. Das Gefühl einer ungeführten Schuld verhilft ihm die Lippen und unerkannt beginnt er sein Werk. Da begegnet ihm seine vermeintliche Schwester und hell auf lodern in seinem Herzen die Glut der Liebe, denen er seinen Raum geben darf und will. Seltjam verflochtene Verwicklungen beginnen sich mehr und mehr zu unlöslichen Wirrnissen zu gestalten. Die Ungewißheit und Unwissenheit belastet die Handlungen der Personen. Geheimnisvoll steht jeder Tag und jede Stunde vor ihnen. Und dennoch müssen sie den Weg ihres Herben und schweren Schicksals gehen. Meisterhaft hat die Schriftstellerin die Fäden verknüpft und sie mit großem Geschick langsam gelöst. Mitreißend und erfüllt von innerer Bewegung ist der Verlauf der Erzählung, die unaufhaltsam ihrem Abschluß zueilt. Bei dem bekannnten künstlerischen Feingefühl von Elisabeth Vorchart erblüht sich der Hinweis auf ihre gewählte, vornehme Sprache, die den jeweiligen Stimmungen in heroischer Weise gerecht wird. So ist auch dies Werk für unsere Leser ein dauernder und ständig sich steigender Genuß.

### Rundfunk

**Samstag, 27. Juli:** 10.30 Uhr Schallplatten; 11.00 Nachrichten; 12.00 Wetter, anshl. Schallplatten; 13.45 Nachrichten; 14.00 Jugendstunde; 15.00 Nachmittagskonzert; 16.30 Tanztee; 18.00 Zeit, Wetter, Sportfunk; 18.15 aus Freiburg: Vortrag: Um die Freiheit der werktätigen Jugend; 18.45 aus Stuttgart: Vortrag: Klassische Liebeslieder; 19.45 Vortrag: Aktuelles Theater und Kritik; 20.15 aus Frankfurt: Unterhaltungskonzert; 21.15 aus Stuttgart: „Im Reisbüro“, musikalischer Scherz; 22.45 Nachrichten; 23.00 Tanzmusik auf Schallplatten; 0.30—1.30 Nachtkonzert.

### Handel und Verkehr

**Wirtschaftliche Wochenrückschau**  
Börse. Die Börse lag in dieser Woche überwiegend schwach und listlos. Die Umsätze waren denkbar gering. Bei allgemeiner Zurückhaltung fand das herauskommende Material nur mit Kursabschlüssen Aufnahme. Die erste Erkrankung des Reichsfinanziers, die unklare Lage im russisch-chinesischen Konflikt, sowie die Schwierigkeiten der kommenden Reparationskonferenz hatten eine erhebliche Steigung zur Folge. Da auch das Ausland schwächere Kurse hatte und der Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung wiederum feststellte, daß das Ergebnis der Konjunktur keine Hoffnungen auf Besserung der Wirtschaftslage zulasse, war den Angriffen der Börsespekulation mehr Aussicht auf Erfolg beschieden. Die Kurse gingen auf der ganzen Linie zurück.

**Geldmarkt.** Am Geldmarkt hat sich nach Beendigung der Steuereinzahlungen und der Einzahlung auf Industriebelastung die erwartete Erleichterung wieder nicht eingestellt, was mit den Vorbereitungen mit Juli-Altimo zusammenhängend war. Nur Tagesgeld war etwas leichter. Infolge der Höhe der amerikanischen Grundläse war die Kreditverengung der deutschen Wirtschaft mit amerikanischem Kapital weniger reichlich. Die Hoffnung auf eine Disinflation in Deutschland dürfte, selbst nach Regelung der Reparationen, kaum in Erfüllung gehen, da die Lage der ausländischen Geldmärkte immer noch angespannt bleibt. Der Devisen- und Goldmarkt bei der Reichsbank hält weiter an.

**Produktenmarkt.** Die Getreidebörse hatte uneinheitliche Tendenz. Weizen zeigte keine Aufwärtsbewegung fort und auch die Weizenmehlspreise zogen an. Dagegen war Roggen rückläufig und auch Hafer war ziemlich matt. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse kosteten Weizen 8 (+ 1) und Stroh 5,5 (unv.) Mark pro Doppelzentner. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 254 (+ 12), Roggen 190 (- 9), Hafer 188 (- 5), Futtergerste 190 (+ 2) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 35,25 (+ 2,50) Mark pro Doppelzentner.

**Warenmarkt.** Die Großhandelsindexziffer ist mit 138,2 gegenüber der Vorwoche (137,4) um 0,6 Prozent erhöht. Das Ledergeschäft war weiter lebhaft. Auf der Häuteauktion waren die Preise ziemlich unverändert. An den Koffern- und Metallmärkten war das Geschäft sehr besetzt. Kamentisch Kupfer war fest. Die Zinkblechpreise wurden ebenfalls erhöht. Der deutsche Außenhandel war im Juni fast ausgeglichen. Es ergab sich im Juni im reinen Warenverkehr einschließlich der Reparationsleistungen ein Ausfuhrüberschuß von 2 Millionen Mark gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 43 Millionen Mark im Mai.

**Getreide**  
Berliner Produktenbörse vom 25. Juli. Weizen märk. 254 bis 257, Roggen märk. 190—192, Futtergerste 179—190, Hafer märk. 181—190, Mais prompt Berlin 231—232, Weizenmehl 30,75 bis 35,75, Roggenmehl 28,20—29,25, Weizenkeie 12,75—13, Roggenkeie 12,25—12,75, Raps 330—335, kleine Speiseerbsen 23—34. Allgemeine Tendenz: ruhig.

### Bergessen Sie nicht

alsbald unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ für den nächsten Monat zu bestellen, damit sie rechtzeitig in den Besitz derselben gelangen.

### Märkte

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 25. Juli**  
Zugelassen: 11 Ochsen, 1 Bull, 133 Jungbullen, 100 Jungkinder, 31 Rube, 206 Kälber, 326 Schweine. Unverkaufte: 6 Ochsen, 53 Jungbullen, 20 Jungkinder, 11 Rube, 26 Schweine.  
Ochsen: ausgem. 55—58, vollk. 46—52, II. 35—42.  
Bullen: ausgem. 46—48, vollk. 42—45, II. 43—45.  
Jungkinder: ausgem. 55—58, vollk. 45—53, II. 42—47.  
Kälber: ausgem. 38—43, vollk. 30—38, II. 22—27, act. 17—20.  
Kälber: feinste Mast- und beste Sauel. 70—75, mittl. 68 bis 67, act. 46—55.  
Schweine: über 300 Pfd. 84—86, von 240—300 Pfd. 85 bis 86, von 200—240 Pfd. 85—87, von 100—200 Pfd. 84—86, von 120—160 und unter 120 Pfd. 81—83, Sauen 61—72.  
Verlauf: Großvieh schlappend, Ueberstand, Kälber schlappend, Schweine rubig.

**Kartoffelmarkt auf dem Beinhardsplatz. Zufuhr 50 Zentner, Preis 3,80—4,50 Mark für 1 Zentner.**

**Worheimer Schlachtviehmarkt vom 24. Juli 1929.** Aufgetrieben waren 150 Tiere und zwar: 19 Stück Großvieh, 44 Kälber, 13 Schafe, 74 Schweine. Marktverlauf: langsam. Ueberstand: 14 Stück Großvieh, 25 Schweine. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Großvieh und Schweine wie letzter Markt, Kälber 2 Kl. 79—82, 3. 73—77. Die Preise gelten für nächsten gewogene Tiere.

### Letzte Nachrichten

Ein Alpendorf niedergebrannt

**Basel, 25. Juli.** Das Walliser Alpendörfchen Torgan, das 1084 Meter über dem Meere liegt, ist gestern um Mitternacht durch Blitzschlag entzündet und vollständig eingestürzt worden. Ueber dem Wallis und dem Genfer See wüthete stundenlang ein schweres Gewitter, das starken Schaden anrichtete. Der Blitz entzündete ein Mitten im Dorf gelegenes Haus, von dem der Sturm die Flamme im Nu über die zwanzig Häuser verbreitete. Durch die große Trockenheit der letzten Tage war die Wasseranlage ausgetrocknet und da keine Hydrantenanlagen vorhanden waren, mußten die Bewohner, die nur das nackte Leben retten konnten, tatenlos zusehen, wie ihre ganze Habe in dem aus Holzhäusern bestehenden Dorf verbrannte. Als nach zwei Stunden die Feuerwehr aus dem Tal heraufkam, war von dem idyllischen Walliser Dörfchen nichts mehr übrig als ein Haufen Asche.

### Französischer Ministerrat über das Programm der Regierungskonferenz

**Paris, 25. Juli.** In dem heute abend abgehaltenen Ministerrat, der bis 11 Uhr dauerte, wurde die Prüfung des Programms der bevorstehenden Regierungskonferenz fortgesetzt. Der nächste Ministerrat findet am Samstag vormittag statt.

### Der neue amerikanische Botschafter in Paris

**Washington, 26. Juli.** Senator Edge aus New-Jersey ist als Nachfolger des verstorbenen Botschafters Herrick zum Botschafter der Vereinigten Staaten in Frankreich ernannt worden. Er wird nach Beendigung des Kongresses sein neues Amt antreten.

### „St. Louis Robin“ 295 Stunden in der Luft

**St. Louis, 25. Juli.** Das Flugzeug „St. Louis Robin“ hat bereits 295 Stunden zurückgelegt und sehr seinen Flug fort.

### Neuer Ausbruch des Kilaua auf Hawaii

**Honolulu, 25. Juli.** Einer Meldung aus Kilaua zufolge ist der Vulkan Kilaua auf Hawaii heute früh in Tätigkeit getreten. Aus dem Krater schossen vier gewaltige Feuergerben und schleuderten glühende Steine bis zu einer Höhe von 150 Fuß in die Luft.

**Gekorbene**  
Calw: Eugen Hinkel, 27 J. a.  
Freudenstadt: Friedrich Eberle, Holzpächter, 78 J. a.  
Klara Weisinger.

### Wahrscheinliches Wetter für Samstag

Der Hochdruck über dem Festland hat sich stark abgeschwächt und es machen sich jetzt Depressionen bemerkbar, so daß für Samstag zeitweilig bedecktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lawk.  
Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

### Simmersfeld.

Die auf heute ausgeschriebene Zwangsversteigerung in Simmersfeld

### findet nicht statt.

Gerichtsvollzieherstelle Ragold.

10 bis 15 Ztr.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

## Roggenstroh

## Fahelnecht

hat zu verkaufen

für Mühle und Landwirtschaft kann sofort eintreten bei

M. Seeger, Ettmannsweiler

Mühlebesitzer Repler, Rolfelden Dk. Ragold.

## Anzeigen für den Markt

erbitten wir uns

frühzeitig





**Herzliche Einladung**  
zum  
**Missionfest in Zwerenberg**  
Sonntag, 28. Juli 1920 um 2 Uhr  
in der Kirche  
Redner: Missionar Stöckel (v. Kamerun)  
Pfarrer Hummel-Nichelberg (v. China)  
Alle Missionsfreunde herzlich willkommen!

**Gasthof zum Grünen Baum**  
Am Sonntag, den 28. Juli findet  
das seit einigen Jahren bekannte  
**Gartenfest**  
statt.  
Nachmittags 4 Uhr Konzert.  
Abends Tanz / Illumination  
Bengalische Beleuchtung / Feuerwerk / Ab 12 Uhr Barbetrieb  
auf der Theaterbühne  
NB. Bei schlechter Witterung findet das Konzert  
im Saal statt.

Huzenbach — Michelberg.  
**Einladung zur  
Nachhochzeitsfeier!**  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und  
Bekannte zu unserer  
am Sonntag, den 28. Juli 1920  
im Gasthaus z. „Gr. Baum“ in Michelberg statt-  
findenden Nachhochzeitsfeier freundlichst einzuladen  
**Ernst Faist** und seine Frau  
Meßgehilte  
Sohn des  
† Gottfried Faist  
Huzenbach  
**Anna**  
geb. Hartmann  
Tochter des  
Friedrich Hartmann  
Michelberg

Am Samstag Vormittag, 20. Juli ging von  
hier nach Engtal über Simmersfeld durch das  
Vier-Auto von M. Hartmann  
**1 Kiste mit Porzellan-Waren  
verloren**  
mit Adressat-Aufschrift Pension Klaber, Eng-  
tälsterle. Der redliche Finder wird hierüber um  
gest. Aufklärung gebeten gegen gute Belohnung.  
**Chr. Burghard jr., Altensteig.**

**Wirt,  
Schwarzwald-  
Verein  
Ortsgruppe  
Altensteig**  
Die Wanderung  
**Freudenstadt - Alpirsbach**  
wird kommenden Sonn-  
tag ausgeführt.  
Abfahrt: Postauto 7.20 Uhr  
(beim Postamt).  
Anmeldungen wegen Post-  
auto und Mittagessen bis  
morgen Samstag nachm.  
5 Uhr erbeten.  
Der Vorstand.

**Simmersfeld  
Dankfagung**  
Für die vielen Beweise  
herzlicher Anteilnahme  
während der Krankheit  
und beim Hinscheiden  
unseres lieben Kindes  
**Frida Marie Helene  
Bürkle**  
sowie für die zahlreiche  
Begleitung zur letzten  
Ruhestätte, die trostreichen  
Worte des Herrn Missionar  
Göhring, den erhebenden  
Gesang des Mädchenschores  
unter Leitung des Herrn  
Hauptlehrer Klob, für die  
treue unermüdete Pflege  
der hiesigen Kranken-  
schwester Karoline, sagen  
herzlichen Dank  
die trauernden  
Hinterbliebenen.

Altensteig.  
**Todes-Anzeige.**  
Am Mittwoch abend verschied nach schwerem  
Leiden unsere liebe Mutter  
**Katharine Schmid**  
geb. Raier  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Ehr. Schmid mit Kindern.**  
Beerdigung Samstag nachmittag 1/2 3 Uhr  
auf dem Waldfriedhof.

Bin unter  
**Nr. 64**  
an das Telefonnetz  
**Bad Teinach**  
angeschlossen.  
**G. Dittus**  
Teinacher Mineralwasservertrieb.

**Sahnen**  
sowie  
Ersatzteile  
dazu empfiehlt  
**Fr. Penzler, Flaschnerei  
Altensteig.**  
Reparaturen billigst!

Nurreinen  
**Blütenhonig**  
eigener Ernte, kann abgeben  
**Soh. Bäuerle,  
Egenhausen**

Altensteig.  
Für Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Fremdenheime,  
Kurgäste und Private empfehle zur jetzigen  
**Hauptbedarfszeit**  
— billigst —  
Korbessel  
Liegestühle  
Ruhe-Klappstühle  
Picknick-Stühle  
Ruhebetten  
Klapp-Möbel aller Art  
Hängematten  
Waschkörbe  
Reisekörbe  
Postkörbe  
Blumen-Krippen  
Kakteen- und Palmen-  
Ständer  
Blumen-Ampeln  
Blumen-Töpfe  
Blumen-Vasen  
in großer Auswahl,  
besonders schöne  
Schwarzwälder  
Holz-Vasen  
Servierbretter  
Tablettes  
Besteckkörbe  
Zeitungshalter  
Tischplättchen  
Garderobehalter  
Kleiderbügel  
Klosettpapierkasten  
Klosettpapierhalter  
etc. etc.  
**C. W. Lug Nachf.**  
**Fritz Bühler jr.**

Wärzbad  
Am Sonntag, den 28. Juli findet im Gast-  
haus zum „Löwen“  
**TANZ**  
statt, wogu höfl. einladet  
der Besitzer: Kugle.

Sensationelle praktische Neuheit!  
**Locken-  
Kamm mit Doppelwellenzählung**  
ges. gesch.  
**WELLEN-FRISIER-KAMM**  
Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur  
durch einfaches Kämmen. Solid und unverwundlich  
Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Aus-  
gaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer  
schön gelocktes Haar. Preis pro Stück nur Rmk. 2.50.  
Verwandt gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken  
oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma  
**E. Choliner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34**  
Hunderte von Dankschreiben liegen auf.

**Kaufm. Lehrling**  
zur gründlichen Ausbildung  
für sofort oder später  
**gesucht.**  
Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bis.

**Großer Sommerausverkauf** mit starken Preisermäßigungen  
bis zu **50 Prozent**  
Außerdem wird auf alle nicht zurückgesetzten Waren  
während des Ausverkaufs bei Käufen von Mk. 5.- ab  
ein Rabatt von **20 Prozent** gewährt  
Verkauf nur gegen bar  
**Paul Räuchle am Markt Calw**  
Kein Umtausch

